Riz

November 2015

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch

Risch Rotkreuz

Seite 3 | Thema

Erste Elefantenrunde

Die Parteipräsidenten stellen sich den Fragen von Markus Thalmann.

Seite 5 | Aktuelles

Der St. Nikolaus kommt

Wie kommt der Samichlaus zu Ihnen nach Hause?

Seite 6 | Interview

Jonas Erni und Tom Gibbons

Die Macher des neuen Rischer Films stehen Rede und Antwort.

Ruedi Knüsel
Gemeinderat

Denkmalpflege

Bis ins Jahr 2018 wird die kantonale Denkmalpflege das Inventar der schützenswerten Denkmäler im Kanton Zug überarbeiten. Nachdem die ersten Gemeinden abgeschlossen sind, laufen die Arbeiten nun in unserer Gemeinde. In den vergangenen Monaten haben Fachleute im Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie Ortsbegehungen durchgeführt und die Grundlagen möglicher schützenswerter Objekte studiert. Nach einer ersten Eingrenzung wurden entsprechende Inventarblätter erstellt.

In der nächsten Phase werden externe Fachleute zusammen mit der Bauabteilung der Gemeinde Risch in die Arbeiten einbezogen. In diesem Schritt wird die erstellte Liste überprüft und angepasst.

Auf Antrag der Denkmalkommission setzt die Direktion des Innern danach das revidierte Inventar fest und publiziert es.

Die betroffenen Grundeigentümer werden im Sommer 2016 persönlich informiert und zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Der Inventareintrag für ein Objekt bedeutet aber noch keine Unterschutzstellung. Er soll vor allem sicherstellen, dass im Falle von Bauvorhaben frühzeitig geklärt werden kann, ob denkmalpflegerische Auflagen zu berücksichtigen sind und allenfalls eine Unterschutzstellung ins Auge zu fassen ist.

Die Abteilung Planung / Bau / Sicherheit wird bestrebt sein, diesen Prozess in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege zu begleiten. Dabei soll dem Denkmalschutz die notwendige Beachtung geschenkt werden, auch unter Berücksichtigung der Interessen der Eigentümer.

Elefantenrunde
mit den Rischer Partei-Präsidenten

Teilnehmer: Franz Blaser (FB), SVP, erscheint später; Rolf Brandenberger (RB), FDP; Urs Egloff (UE), CVP; Martin Kammermann (MK), Grünliberale; Heinz Widmer (HW), Grüne; Markus Thalmann, Gesprächsleitung

Oben: Urs Egloff und Rolf Brandenberger

Rechts: Franz Blaser

Markus Thalmann | **Vor mir sitzen fünf Parteipräsidenten der Gemeinde Risch, alles Männer. Wieso hat es keine Partei geschafft, eine Frau an ihre Spitze zu stellen?**

UE: Für die letzten Wahlen 2014 haben wir von der CVP Frauen nominiert. Wie überall ist es auch in Risch für sie schwierig, sich gegen die Männer durchzusetzen.

RB: Generell stelle ich mit Freude fest, dass die FDP im Kanton Zug bei den von ihr besetzten öffentlichen Ämtern einen hohen Frauenanteil von gegen 40 % vorweisen kann.

MK: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Frauen durchaus sehr kompetent politisieren können. Es ist aber schwierig, Frauen für Exekutivämter gewinnen zu können. Nicht, dass sie es nicht könnten, aber sie trauen es sich vielleicht weniger zu oder wollen sich nicht so stark exponieren wie die Männer.

HW: Bei den Grünen bin ich ein wenig eine Ausnahmeerscheinung, nachdem vor mir zwei Frauen während fast 20 Jahren unsere Partei geführt hatten.

Auch der Gemeinderat Risch besteht aus fünf Männern. Wie hoch gewichten Sie und Ihre Partei die politische Partizipation der Frauen?

UE: Wir versuchen immer wieder Frauen ins politische Boot zu holen. Sie finden oftmals andere Lösungsansätze als wir Männer und bereichern mit ihren weiblichen Ideen unsere Partei. Der CVP gelingt es in den letzten Jahren immer besser, Frauen für die Parteiarbeit zu gewinnen. Ungleich schwieriger ist es aber, sie für ein öffentliches Amt zu motivieren.

RB: Bei uns in der FDP steht die Frau-Mann-Thematik nicht im Vordergrund, weil wir die Qualifikation einer Person priorisieren. Bei den letzten Wahlen 2014 leitete eine Frau unseren Walhkampf und auch für den Kantonsrat stellten wir zwei Frauen auf.

MK: Ähnlich wie bei den anderen bürgerlichen Parteien steht auch bei uns die Fachkompetenz einer Person im Zentrum. Ich empfinde die politische Zusammenarbeit mit Frauen als Bereicherung. Leider lassen sie sich auch bei uns nur selten für ein Exekutivamt überzeugen.

HW: Frauen bringen nicht nur andere Lebenserfahrungen und Perspektiven als die Männer ein, sie verändern direkt das Klima in einem politischen Gremium.

«Ein Bypass muss dringend das Industriegebiet entlasten!»

Wofür stehen Sie und Ihre Partei hauptsächlich ein? Welche Werte sind Ihnen wichtig?

HW: Fairness. Alle Menschen sollen Chancen für Gerechtigkeit und Bildung erhalten. Die Begüterten müssen sich am Gemeinwesen beteiligen, damit es weiterhin funktioniert.

MK: Unsere Partei ist die Jüngste in dieser Gemeinde. Wir sehen uns einerseits als Bürgerliche, die überbordende Vorschriften für die Wirtschaft – wie sie die Linke leider immer wieder wünscht – klar ablehnt. Gesellschaftlich unterstützen wir von der GLP liberale Haltungen wie die Partnerschaft von homosexuellen Paaren oder die Fortpflanzungsmedizin. Andererseits probieren wir unsere immer knapper werdenden Ressourcen zu schützen, indem wir unternehmerische Anreize schaffen, die Firmen haushälterischer mit den Reserven umgehen lassen.

RB: Wir sind das Original des Freisinns und stehen klar ein für Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

UE: Die CVP engagiert sich stark für das soziale Bewusstsein, für gute Rahmenbedingungen für unser Gewerbe, starke Familien und einen attraktiven Lebensraum in unserer Gemeinde Risch.

Risch ist in den letzten Jahren enorm gewachsen und gilt als Wachstumsmotor des Kantons Zug. Wo sehen Sie unsere Gemeinde in zehn Jahren? Gibt es für Sie und Ihre Partei Grenzen des Wachstums?

UE: Grenzen setzen kann man der Wirtschaft nicht. Wir haben noch eingezonte Gebiete zur Verfügung und deshalb ist präzise festgelegt, wo wir noch bauen dürfen. Dringend notwendig wird ein Bypass, der die vielen Autos aus dem Industriegebiet direkt auf die Autobahn führt. Unsere grösste Herausforderung ist der Verkehr. Die Einwohnerzahl wird sich vermutlich bei 12 000 Einwohnern einpendeln.

RB: Ich glaube, dass sich das selber regulieren wird, schätzungsweise bei 11 – 12 000 Einwohnern.

MK: Als Ökonom denke ich da nüchterner. Ich wünschte auch, das Wachstum würde sich selber eindämmen, aber ich glaube nicht daran. Unsere Gemeinde bleibt extrem attraktiv. Eine Einwohnerzahl für 2025 zu schätzen wäre etwa so unseriös wie Kaffeesatzlesen…

HW: Ich sehe im Gegensatz zu meinen Vorrednern keinerlei Anzeichen für eine Stabilisierung. Erst wenn wir die Steuersätze dem schweizerischen Durchschnitt angleichen, wird die Attraktivität von Risch sinken. Ansonsten wird das Wachstum ungebremst weitergehen.

Exponenten verschiedener Parteien sind sich einig, dass die Bildung der wichtigste Schweizer Rohstoff ist. Trotzdem plant der Kanton Zug im Rahmen seines Sparpaketes 25 Millionen Franken im Bildungsbereich zu kürzen. Wie stellen Sie sich dazu?

HW: Diese Kürzungen betrachten wir als Katastrophe, als Raubbau an unseren wichtigsten Ressourcen.

MK: Es ist grundsätzlich eine Pflicht unseres Staates, potenzielle Einsparungen zu finden, wenn die Finanzen aus dem Lot geraten. In den Schulverwaltungen lassen sich durch Prozess-Optimierungen ganz sicher Einsparungen machen, die dem Kerngeschäft Unterrichten nicht wehtun. Bildungsdirektor Schleiss macht aber einen kleinen Denkfehler, wenn er die Maturitäts-Quote senken will. Es ist logisch, dass der Kanton Zug mit seinen vielen bildungsnahen Elternhäusern mehr Matura-Abgänger aufweist als der schweizerische Durchschnitt.

RB: Ich betrachte diese Kürzungen weder als radikal noch als Katastrophe. Seit der Einführung der Bologna-Norm vor 12 Jahren will in der Schweiz jeder einen Bachelor oder Master. Hier herrscht ein akuter Fachkräfte-Mangel. Deshalb brauchen wir vermehrt Leute, die anpacken können.

UE: Als Unternehmer unterstütze auch ich die Förderung der handwerklichen und technischen Berufe, damit wir in der Schweiz in Zukunft genügend Fachkräfte finden.

Die Fortsetzung dieses Interviews finden Sie auf Seite 4.

GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

96 Jahre: Martha Wetli-Hess, 25. November

94 Jahre: Josef Ming, 22. November

93 Jahre: Maria Galliker-Krummenacher, 19. November

91 Jahre: Maria Barteld-Lienert, 20. November

90 Jahre: Anton Scherer, 3. November

87 Jahre: Veronika Knobel-Schmid, 2. November

86 Jahre: Margaretha Gössi-Lustenberger, 16. November

85 Jahre:
- **Josef Brunner,** 1. November
- **Agatha Schneider-Wagner,** 22. November
- **Joseph Rosenkranz,** 27. November

83 Jahre: Rosa Kuhn-Erni 6. November

82 Jahre:
- **Wilhelm Truttmann,** 2. November
- **Maria Anderhub-Bründler,** 11. November

81 Jahre:
- **Anton von Rohr,** 1. November
- **Walter Meier,** 13. November
- **Walter Ottiger,** 19. November

80 Jahre:
- **Hans Vonlanthen,** 12. November
- **Fridolin Eicher,** 24. November

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

Impressum
Herausgeberin Gemeinde Risch,
Zentrum Dorfmatt, 6343 Rotkreuz,
Tel. +41 (0)41 798 18 60, Fax +41 (0)41 798 18 88,
info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch
Layout Simona Studer
Druck Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz,
www.anderhub-druck.ch **Bilder** Hans Galliker

Martin Kammermann und Heinz Widmer

Zurzeit dominieren Flüchtlingsströme die Nachrichtensendungen. Unsere Gemeinde bietet in Holzhäusern Männern und in der Unterkunft bei der Badi Frauen und Kindern Asylrecht. Besteht aktuell ein Handlungsbedarf für die Gemeinde Risch?

FB: Wir haben genügend Asylsuchende aufgenommen und sollten jetzt zuerst einmal mit denen arbeiten, die bereits hier sind. Wir werden vermutlich nicht darum herumkommen, die Grenzkontrollen zu intensivieren.

UE: Ich finde die Angstmache der SVP total daneben. Ebenso ihre Forderung, ein Jahr lang absolut keine Asylsuchende mehr aufzunehmen. Die Schweiz ist ein humanitärer Staat mit einem entsprechenden Ruf und einer Verpflichtung gegenüber echten Flüchtlingen. In Zukunft müssen wir aber stärker in den Herkunftsländern der Flüchtlinge helfen.

RB: Ich finde, dass die Ängste unserer Bevölkerung ernst genommen werden müssen, ohne dass man gleich in die Rassisten-Ecke gedrängt wird.

MK: Ich bin ernüchtert, ratlos und weit davon entfernt, für diese riesige Herausforderung eine Lösung zu haben. Ich widerspreche vehement der Aussage, dass wir hier in der Schweiz ein Asyl-Chaos hätten. Es kommen aber Probleme auf uns zu.

HW: Das Flüchtlingswesen ist primär eine Bundesaufgabe. Kein Flüchtling in Syrien stellt sich die Frage, ob Risch ihn empfangen wird. Wenn sein Weg aber zufällig hierher führt, müssen wir ihn so gut wie möglich integrieren.

Nach 28 Jahren aktiver Beteiligung im Gemeinderat erreichten die Grünen (ehemals Gleis 3) im Oktober 2014 erstmals keinen Sitz mehr. Vermissen die bürgerlichen Politiker die Stimme der Linken oder ist es ohne sie angenehmer?

FB: Seitens der SVP war ich erstaunt, dass die Linken keinen Gemeinderatssitz erobern konnten. Persönlich finde ich es schade, dass dadurch der Ausgleich zwischen Links und Rechts verloren gegangen ist.

UE: Die CVP schloss einen Schulterschluss mit den Liberalen, um die Mitteparteien zu stärken. Es war nicht so, dass wir eine bestimmte Person verhindern wollten.

RB: Ich hatte damals den Eindruck, dass unsere linken Kolleginnen und Kollegen sehr stark polarisierten. Als Beispiel nenne ich ihre Ablehnung des Learning Centers der Novartis. Bestimmt nicht stimmenfördernd waren die Leserbriefe mit den Nazi-Vorwürfen betreffend Porsche-Führung. Das ging definitiv zu weit und zielte primär auf Medienaufmerksamkeit. Das ist nicht unser Stil.

HW: Es existieren keine Leserbriefe der Grünen, die die Porsche-Führung in irgendeiner Weise mit rechtsradikalem Gedankengut in Verbindung bringen. Seit wir draussen sind, ist es für uns umso wichtiger, den Finger auf wunde Punkte zu legen. Wir kämpfen, wie beim Porsche-Platz, für Fairness. Erst recht, wenn sich der Gemeinderat über geltende Gesetze hinwegsetzt wie beim Gut Aabach, was wir beinahe vor Bundesgericht bringen mussten.

MK: Auch ich war überrascht, dass es Rémi Odermatt nicht geschafft hat. Ich bedaure, dass keine Frau in der Exekutive mitarbeitet. Den Volksentscheid gilt es nun aber zu akzeptieren.

Informationen aus der Abteilung Planung / Bau / Sicherheit

Altpapiersammeldaten

• Dienstag, 17. November 2015,
ganzes Gemeindegebiet

Für die Altpapiersammlung gelten folgende Rahmenbedingungen:

- das Altpapier wird bei den Containern / Abfallsammelstellen abgeholt
- das Altpapier muss ab 7.30 Uhr gut sichtbar bereitgestellt werden
  (kein Karton und Altpapier in Säcken)
- das Altpapier muss gebündelt sein
  (keine Papiersäcke)

Bei nicht abgeholtem Altpapier setzen Sie sich bitte direkt mit der Firma Heggli AG, Tel. 041 318 33 22 in Verbindung.

Geisslechlöpfen 2015

Bald ist die Zeit, um mit Geisslechlöpfe auf die bevorstehende Weihnachtszeit aufmerksam zu machen.

Die Abteilung Planung / Bau / Sicherheit mit der Klausengesellschaft Rotkreuz ersucht die Geisslechlöpfer über die Mittagszeit (12.00 bis 13.00 Uhr) und ab 20.00 Uhr das Chlöpfen zu unterlassen. An Sonntagen sollte die Ruhe nicht gestört werden und das Chlöpfen ist zu unterlassen. Ebenfalls obliegt die Verantwortung der Nachwuchschlöpfer den Eltern, die auch ihre Schützlinge auf die Gefahren beim Chlöpfen auf der Strasse aufmerksam machen müssen. Es gibt genügend beleuchtete Plätze in Rotkreuz, sodass man die Strassen nicht unnötig blockieren sollte.

Die Klausengesellschaft Rotkreuz macht die Bevölkerung der Gemeinde Risch darauf aufmerksam, dass ausserhalb der aufgeführten Zeiten im November bis anfangs Dezember vermehrtes Geisslechlöpfen zu hören sein wird.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis an unserem schönen Brauchtum.

Der St. Nikolaus kommt

Wie kommt der Samichlaus zu Ihnen nach Hause?

Klausgruppe Risch Rotkreuz | Sie haben schon selber den Samichlaus erlebt? Mussten Sie früher auch ein «Sprüchli» oder ein Musikstück einüben? Erfreuten Sie sich an den Nüssen, Äpfeln, feinen Schokoladen oder Mandarinen, welche der Schmutzli aus dem «grossen Sack» bei Ihnen zurück liess?

Wenn Sie vom Dienstag 1. bis Dienstag 8. Dezember 2015 den Samichlaus mit Schmutzli gerne für Ihre Kinder einladen möchten, so bieten wir Ihnen für die Anmeldung zwei Möglichkeiten an:

Besuchen Sie uns im Internet:
www.samichlaus-risch-rotkreuz.ch. Dort finden Sie alle Bestellmöglichkeiten und die vorgeschlagene Spendengrösse.

Bei Eltern mit kleinem Budget freuen wir uns auch kostenfrei den wunderschönen Samichlausbrauch zu leben.

Oder Sie holen ab Montag, 2. November 2015 den «rosaroten Anmeldezettel» in folgenden Geschäften in Rotkreuz: Arkadenhof Apotheke, Drogerie Schilliger oder der Gemeindeverwaltung.

Anmeldeschluss ist exakt **Samstag, 14. November 2015** per E-Mail, Internet oder Briefkasten: Cécile Holenstein, Schöngrund 7, 6343 Rotkreuz; holiclan@datazug.ch

Pfarreien Rotkreuz und Risch | Der Besuch von St. Nikolaus in den Familien ist ein schöner Brauch, der Eltern und Kinder auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen soll.

An folgenden Daten kommt der St. Nikolaus gerne auch zu Ihnen:
Sonntag, 29. Nov., Montag, 30. Nov., Dienstag, 1. Dez., Mittwoch, 2. Dez., Donnerstag, 3. Dez., Freitag, 4. Dez., Samstag, 5. Dez. und Sonntag, 6. Dez. jeweils von 17.30 – 20.00 Uhr.

Anmeldeformulare sind bei folgenden Stellen aufgelegt: Reformierte Kirche Rotkreuz, Katholische Kirchen Risch und Rotkreuz, Raiffeisenbank, Dorfmatt, ZKB, Drogerie Schilliger

Anmeldung bis Sonntag, 8. November 2015
Anmeldeformular im Pfarramt Rotkreuz, Kirchweg 5, abgeben oder Sie melden sich per Internet unter folgender Adresse an: www.pfarrei-rotkreuz.ch/die-pfarrei/samichlausbesuche

St. Nikolaus und seine Helfer den Pfarreien Rotkreuz und Risch. Kontaktadresse: Urs Egloff, Telefon 041 790 14 13

Voranzeige

Klausumzug Rotkreuz

Samstag, 5. Dezember 2015
Umzug: 19.30 Uhr, Dorf Rotkreuz
Die Klausengesellschaft Rotkreuz und Umgebung freut sich auf viele Zuschauer.

IM SEPTEMBER 2015 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Roche Diagnostics Ltd., Forrenstrasse 2, Rotkreuz
Projektänderung Fassadengestaltung; Nachtrag der Baubewilligung Nr. 2014-061 vom 15. September 2014, Neubau Verwaltungsgebäude B12R; Teil des Teil-Arealbebauungsplans «Roche GS 1990»

Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung, Buonaserstrasse 32, Rotkreuz
Sanierung Wasserleitung, Dersbachstrasse Buonas/Holzhäusern, Diverse Grundstücke

Odermatt Karl, Ibikon 13, Rotkreuz
Umnutzung Gewerberaum in betriebsnotwendigen Wohnraum inkl. Vordach bei der Produktionshalle Ass.-Nr. 1192a, GS-Nr. 1435, Erlenring 1, Rotkreuz

Orange Communications SA, Rue du Caudray, 1020 Renens
Neubau einer Mobilkommunikationsanlage auf dem Gebäude Ass.-Nr. 494a, GS Nr. 1298, Untere Weidstrasse 24, 6343 Risch

Zug Estates AG, Industriestrasse 12, Zug
Temporäre Umnutzung (bestehende Büroräume in Unterrichtsräume der Hochschule Luzern, Provisorium für 3 Jahre) beim bestehenden Gebäude Ass.-Nr. 1347a, GS-Nr. 470, Suurstoffi 12 a-b, Rotkreuz

Marcel Schneider, Rischerstrasse 16, Buonas
Abbruch Scheune Ass.-Nr. 126b auf GS 1285, Neubau Remise mit integriertem Holzschnitzellager auf GS 330, Rischerstrasse 16, Buonas

Betriebsgemeinschaft Niederberger und Elmiger, Stockeri 10a, Risch
Ersatzbau Remise Ass.-Nr. 19e und Anbau Liegeboxen für Galtkühe an die bestehende Scheune Ass.-Nr. 19c, GS-Nr. 1362, Stockeri, Risch

Alois und Bernadette Hess, Riedhof 1, Risch
Umnutzung Rindviehstall in Schweinemaststall und Einbau Mutterkuhstall in bestehender Scheune Ass.-Nr. 812a, GS-Nr. 289, Riedhof, Risch

Jonas Erni und Tom Gibbson:

Die Macher des neuen **Rischer Films**

Tom Gibbons

Jonas Erni

Ivo Krummenacher | Tom Gibbons und Jonas Erni, der neue Rischer Film porträtiert vier unterschiedliche Lebenssituationen von Menschen in Risch. Welches waren die Überlegungen, greifbare Personen in den Vordergrund des Films zu stellen?

Jonas Erni: Die Gemeinde Risch hätte viele wunderbare Zahlen zu präsentieren. Die Gemeinde ist erfolgreich in dem was sie tut. Aber wer an Zahlen und Fakten interessiert ist, findet im Internet alle erdenklichen Informationen. Es ging darum einen Film zu machen, der das Interesse möglicher Zuzüger weckt, aber auch den Rischern gefällt. Nicht zu offensiv, das würde nicht zu Risch passen. Die Menschen die beim Film mitgemacht haben, stehen für das, was Risch ist. Klar war natürlich auch, dass man nicht alles berücksichtigen konnte.

Tom Gibbons: Für uns war es das erste Mal, dass wir einen «Imagefilm» für eine Gemeinde machen durften. Bei der Recherche ist uns aufgefallen, dass die meisten der Zuschauer mit zu vielen Fakten überfordert sind. Heute gehen Kommunikationsmittel Hand in Hand – wenn sich jemand für Fakten interessiert kann man diese gut im Internet ausfindig machen. Unser Hauptanliegen war einen Film zu kreieren, der beim Zuschauer einen emotionalen Eindruck hinterlässt. Wir wollten einen authentischen Einblick in die Gemeinde aufzeigen ohne aufdringlich zu wirken. Aus diesem Wunsch heraus entstand die Idee ein Porträt mit dokumentarischem Charakter zu kreieren.

Wie kamen Sie zum Zuge, den Film zu produzieren?

Jonas Erni: Tom Gibbons wurde vom Gemeindeschreiber Ivo Krummenacher kontaktiert. Tom fragte mich, ob ich Lust hätte die Produktionsleitung zu übernehmen und ich habe zugesagt. Kurz darauf trafen wir Ivo Krummenacher für ein erstes Gespräch. Dann nahmen die Dinge ihren Lauf.

Tom Gibbons: Ich bin in Buonas aufgewachsen, in Risch und Rotkreuz zur Schule gegangen. Während meinem Studium an der Hochschule Luzern wurde ich von der Wassergenossenschaft Risch angefragt einen Film zu machen. Glücklicherweise hat jemand von der Gemeinde diesen gesehen und mich kontaktiert.

Sie beide stammen aus dem Kanton Zug, Tom Gibbons, Sie sind in der Gemeinde Risch aufgewachsen. Sie leben heute in Zürich (Tom Gibbons) und in Baar (Jonas Erni) und sind in der Filmbranche international tätig. Welche Veränderungen in der Gemeinde Risch sind für Sie besonders augenfällig?

Tom Gibbons: Seit ich vor 7 Jahren weggezogen bin, hat sich enorm viel verändert in der Gemeinde. Dies ist bei der Produktion des Films besonders aufgefallen. Was die Standortattraktivität angeht, lässt Risch kaum einen Wunsch offen. Dies ist uns in diversen Gesprächen mit den Protagonisten immer wieder bestätigt worden. Gerade die wirtschaftliche Entwicklung. Risch ist zu einer internationalen Drehscheibe geworden, ohne an ländlicher Schönheit zu verlieren

Sie als Kunstschaffende werden sich in Ihrer Arbeit – wie wohl die meisten Künstler – auf die «künstlerische Freiheit» berufen. Wie weit konnten Sie bei der Realisierung des neuen Rischer Films frei arbeiten?

Jonas Erni: Ein Imagefilm ist und bleibt ein Imagefilm, auch wenn er einen dokumentarischen Charakter hat. Will heissen, dass man auf der ständigen Suche nach positiven Elementen ist. Dies fängt beispielsweise beim Wetter an. Ein schöner Sommerabend wirkt einfach besser als ein verregneter Tag. Daher konnten wir letztendlich bei weitem auch nicht alle Bilder verwenden. Solche Dinge sind nur beschränkt planbar. Wir haben dem Gemeinderat verschiedene Konzepte vorgestellt, wovon eines ausgewählt wurde. Wir standen in regelmässigem Dialog, waren aber bei der Umsetzung relativ frei.

Tom Gibbons: Die künstlerische Freiheit war bei diesem Auftrag vollkommen gewährleistet. In der Anfangsphase des Projekts haben wir oft sowohl mit der Arbeitsgruppe als auch mit den Protagonisten über die jeweiligen Vorstellungen geredet. Daraus ist meiner Meinung nach eine Vertrauensbasis entstanden. Bei dokumentarischen Arbeiten ist es kaum vorherzusagen, wie das Endresultat aussehen wird. Wir hatten aber enormes Glück mit wahrhaftig guten Menschen zusammenarbeiten zu dürfen und hoffen, dass wir ihnen gerecht geworden sind.

Der neue Rischer Film ist im Internet einsehbar

www.rischrotkreuz.ch – Gemeinde – Film Gemeinde Risch

«Midnight Sports Rotkreuz» – Saison ist erföffnet!

Barbara Wintschl Nach dem wundervollen Sommer steht die Turnhalle Waldegg den Jugendlichen der Oberstufe in den Wintermonaten wieder gratis für Sport und Spiel offen. Mit den neuen Öffnungszeiten (von 20.00 – 22.30 Uhr) entsprechen wir dem Wunsch der jüngeren Oberstufenschülerinnen und -schülern. Wie immer wird ein Team aus Erwachsenen und Jugendlichen die Abende leiten: viel Spass wünscht die Gemeinde und die Schule Risch sowie idéeSport!

Buchtipp
aus der Bibliothek

Lisbeth Gubler | Unlängst hatte ich nichts mehr zu lesen. Auf einen Krimi, der geht sonst immer, hatte ich keine Lust. Da ist mir bei der Rücknahme das neue Buch von Hera Lind aufgefallen. Ach ja, dachte ich, die kennst du doch von früher; etwas «Leichtes» wäre doch gerade das Richtige! Sieht ja keiner!

So habe ich ihr Buch «Verwandt in alle Ewigkeit» nach Hause genommen und war doch sehr überrascht.

Hera Lind schreibt in ihrem Buch über Lisa, eine Powerfrau, die nach gescheiterter Ehe auf Wunsch ihrer Tochter widerwillig in die Kleinstadt, in der sie aufgewachsen ist, zurückkehrt. Ihre Zwillingsschwester Hannah hat ihren Heimatort nie verlassen und kümmert sich mittlerweile um ihre demente Mutter. Auch Hannah hat geheiratet; einen Bestattungsunternehmer! Nicht gerade die Karriere die Lisa gemacht hat, schliesslich ist sie in der Welt herumgekommen.

Aufgrund ihrer Einstellung bereitet die Familie ihr daher auch einen eher kühlen Empfang. Ihr Hochmut bröckelt aber bald, denn was hat Lisa heute vorzuweisen? Als ihre Schwester ihr dann auch noch eröffnet, dass nun sie mal an der Reihe ist, Ferien zu machen, wird sie mit einem ganz neuen Leben konfrontiert.

Auch unsere Lieblingsautoren, die wir früher gelesen haben, haben sich weiter entwickelt. Ausprobieren!

Nicht verpassen!

Unser Fyrabig-Treff am **Mittwoch, 18. November,** 19.00 Uhr in der Bibliothek. Mit der Erfolgsautorin Daniela Schwegler und ihrem neuen Buch «Bergfieber-Hüttenwartinnen im Porträt».

IM SEPTEMBER 2015 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Roche Diagnostics Ltd., Forrenstrasse 2, 6343 Rotkreuz
Kinderspielplatz – Provisorium für 3 Jahre, GS-Nr. 2045, Erlenring, Rotkreuz

Erbengemeinschaft Bossard, c/o Alfredo Bossard, Bohlstrasse 16, Zug
Einbau Dachfenster beim bestehenden Einfamilienhaus Ass.-Nr. 388a, GS-Nr. 959, Holzhäusernstrasse 24, Holzhäusern

PERSONAL-INFO

Eintritte

Reto Loretz (1), aus Sempach wird ab 1. November 2015 die Stelle als Bereichsleiter Verkehr/Sicherheit/Ökologie, in einem 80%-Pensum, antreten.

Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

Austritte

- **Barbara Wintsch,** Bereichsleiterin Jugend und Gesellschaft, hat das Arbeitsverhältnis per Ende Dezember 2015 gekündigt.
- **Barbara Weisskopf,** Leiterin Schuladministration, hat das Arbeitsverhältnis per Ende Dezember 2015 gekündigt.
- **Marcel Meier,** Gemeindeweibel, hat per Ende Dezember 2015 den Rücktritt erklärt.

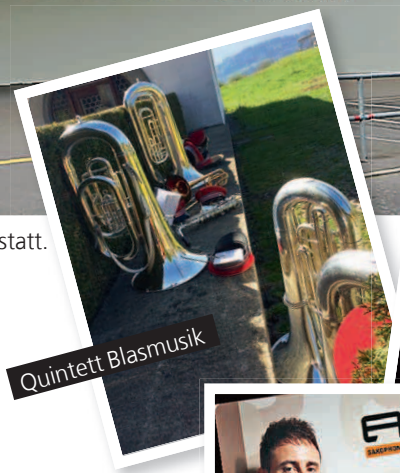
Wir danken für die Mitarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Weiterbildung

Doris Huwyler-Riedo und **Philipp Suter.** Schulleiter/in, haben die berufsbegleitende Weiterbildung «CAS Schulmanagement» erfolgreich abgeschlossen.

Wir gratulieren herzlich zum Abschluss.

Die Gewerbeausstellung findet zum ersten Mal in der Sporthalle Dorfmatt statt.


Quintett Blasmusik

Alma Cilurzo

Adi Wismer

... wir Unternehmer

Innovativ, kreativ, attraktiv: An der Gewerbeausstellung Rotkreuz vom 20. bis 22. November 2015 nehmen über 60 Firmen teil und zeigen die Vielfalt des Rischer Gewerbes.

Als Rückgrat eines pulsierenden Gemeinwesens bietet das einheimische Gewerbe eine grosse Palette an interessanten Arbeits- und Ausbildungsplätzen an. Unter dem Motto «…wir Unternehmer» wird in und um die Sporthalle Rotkreuz gezeigt, wie innovativ und vielfältig das Rischer Gewerbe ist. Die duale Ausbildung von Lehrlingen ist laut OK-Präsident Gregor Fuchs ein grosses Anliegen des Gewerbevereins. Neben den Handwerksbetrieben sind es hauptsächlich Firmen im Dienstleistungssektor. Rund 80 Prozent aller Risch-Rotkreuzer Betriebe sind in diesem Sektor tätig. Von den 170 Mitglieder-Unternehmen werden über 60 Aussteller in Hallen-Ständen, Firmen-Werbeflächen und Aussenständen vertreten sein. Zudem präsentieren sich die Gemeinde, der Samariterverein und die Feuerwehr mit einem eigenen Stand.

Kurzfilme von Oberstufenschülern produziert

Eine Premiere erlebt die Gewerbeausstellung mit einem Multimedia-Baum. An diesem Baum hängen verschiedene Flatscreens auf denen unterschiedliche Kurzfilme abgespielt werden. Diese wurden von Oberstufenschülern zusammen mit ansässigen Betrieben mit viel Herzblut erstellt.

Programm:

Freitag, 20.11.2015:

Ausstellung geöffnet	17.30 – 22.00 Uhr
AWI – Saxophone | Didgeridoo | DJ	ab 18.00 Uhr
Musik, Musikverein Rotkreuz	20.15 – 20.35 Uhr
Festbetrieb bis 2.00 Uhr	

Samstag, 21.11.2015:

Ausstellung geöffnet	10.00 – 21.00 Uhr
Kinderschminken, Clownin	10.00 – 18.00 Uhr
AWI – Saxophone | Didgeridoo | DJ	10.00 – 24.00 Uhr
Quintett Blasmusik, Quintett der MGRR Senior Band	15.00 – 15.30 Uhr
Vorführung, Samariterverein	14.00 & 17.00 Uhr
Alma Cilurzo (Sängerin), 3 x 20 Min.:	18.00 – 20.00 Uhr
Festbetrieb bis 2.00 Uhr	

Sonntag, 22.11.2015:

Ausstellung geöffnet	10.00 – 17.00 Uhr
Musik, The swinging Bankers	10.00 – 11.00 Uhr
Gitarren-Ensemble, Musikschüler	11.00 – 12.00 Uhr
Kinderschminken, Clownin	10.00 – 17.00 Uhr
AWI – Saxophone | Didgeridoo | DJ	10.00 – 17.00 Uhr
Guggenmusik, Oohregrööbler	15.00 – 16.00 Uhr
Vorführungen, Samariterverein	14.00 & 16.00 Uhr
Festbetrieb bis 21.00 Uhr	